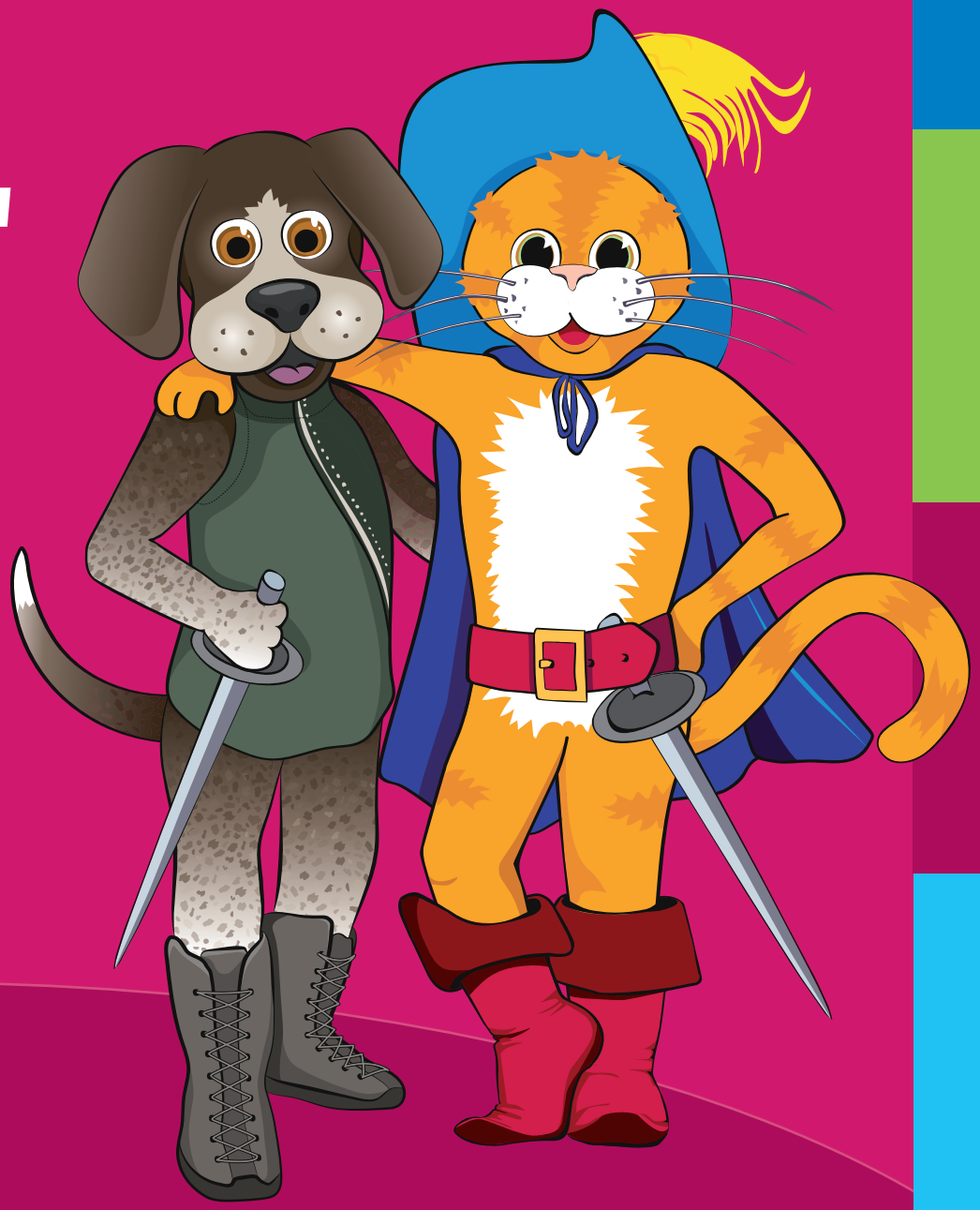
MÄRCHENKALENDER 2024



MIT DEN GEWINNER*INNEN DES
7. ONLINE-SCHREIBWETTBEWERBS 2023

IM RAHMEN DER 34. BERLINER MÄRCHENTAGE
„STREIT UND VERSÖHNUNG -
MÄRCHEN UND GESCHICHTEN
VOM MITEINANDER“

WWW.BERLINER-MAERCHENTAGE.DE

Ahmet Mirac, 6 Jahre

Charlie, 9 Jahre

JANUAR

GESANG DER VERSÖHNUNG

In hitzigem Streit, die Worte geflogen,
Wie Funken im Sturm, im Dunkeln verborgen.
Die Herzen in Flammen, die Köpfe erhitzt,
Verfangen im Tanz, den die Leidenschaft spritzt.

Mit Schwertern aus Worten, im Rausch des Gefechts,
Da fällt jeder Satz, wie ein Blitz, der verweht.
Die Liebe sie wankt, in der Hitze voll Zorn,
In diesem verdorbenen, nächtlichen Dorn.

Doch siehe, ein Wandel, ein neues Licht bricht,
Die Sonne des Friedens, die Morgendämmerung spricht.
Die Wunden des Streits, sie heilen und schwinden,
Zu den Toren der Herzen zurück sie finden.

Versöhnung, wie Tau auf den Rosen im Mai,
Die Liebe, sie blüht in der Sonne des Tags.
Die Freude des Friedens, das Glück im Vereinten,
Die Liebe, sie siegt, in den Herzen verankert und breit.

So tanzen wir weiter, im Rhythmus des Lebens,
Mal streiten, mal versöhnen, doch niemals vergebens.
Denn aus Streit und Versöhnung, so wächst unsre Pracht,
In dieser ewigen Symphonie, die das Leben ausmacht.

Platz 1
Estefania Hübner aus Sachsenheim (Deutschland), 17 Jahre

Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	**6**	**7**	8	9	10	11	12	**13**	**14**	15	16	17	18	19	**20**	**21**	22	23	24	25	26	**27**	**28**	29	30	31

*1.1. Neujahr · 6.1. Heilige Drei Könige**

Ahmet Musa, 6 Jahre

Maia, 8 Jahre

FEBRUAR

DER STREIT DER WOLKEN

Die Wolken können groß und klein,
immer eins von beiden sein.
Wenn es regnet, dass es rüttelt,
wird die Wolke viel geschüttelt.
Die Wolken gleiten auf dem Himmel,
da ist auch ganz viel Gewimmel.

Doch diese Wolke war sehr klein,
desto mehr war sie allein.
Es gab auch eine Wolke groß,
die saß auf einem Wolkenfloß.

Doch eines Tages stritt'n sie sich,
ganz schrecklich und ganz fürchterlich.
Der kleinen Wolke ging's sehr traurig,
auf einmal wurd's ihr ganz schön schaurig.

„Wie soll ich bloß wachsen, in drei Tagen,
das muss ich dich wohl alles fragen?
Ich flieg jetzt weg,
doch zu welchem Zweck?"

Die kleine Wolke flog jetzt weg,
und suchte nach einem Versteck.
Doch dann traf sie zwei Wolken,
die auch nicht klein sein wollten.

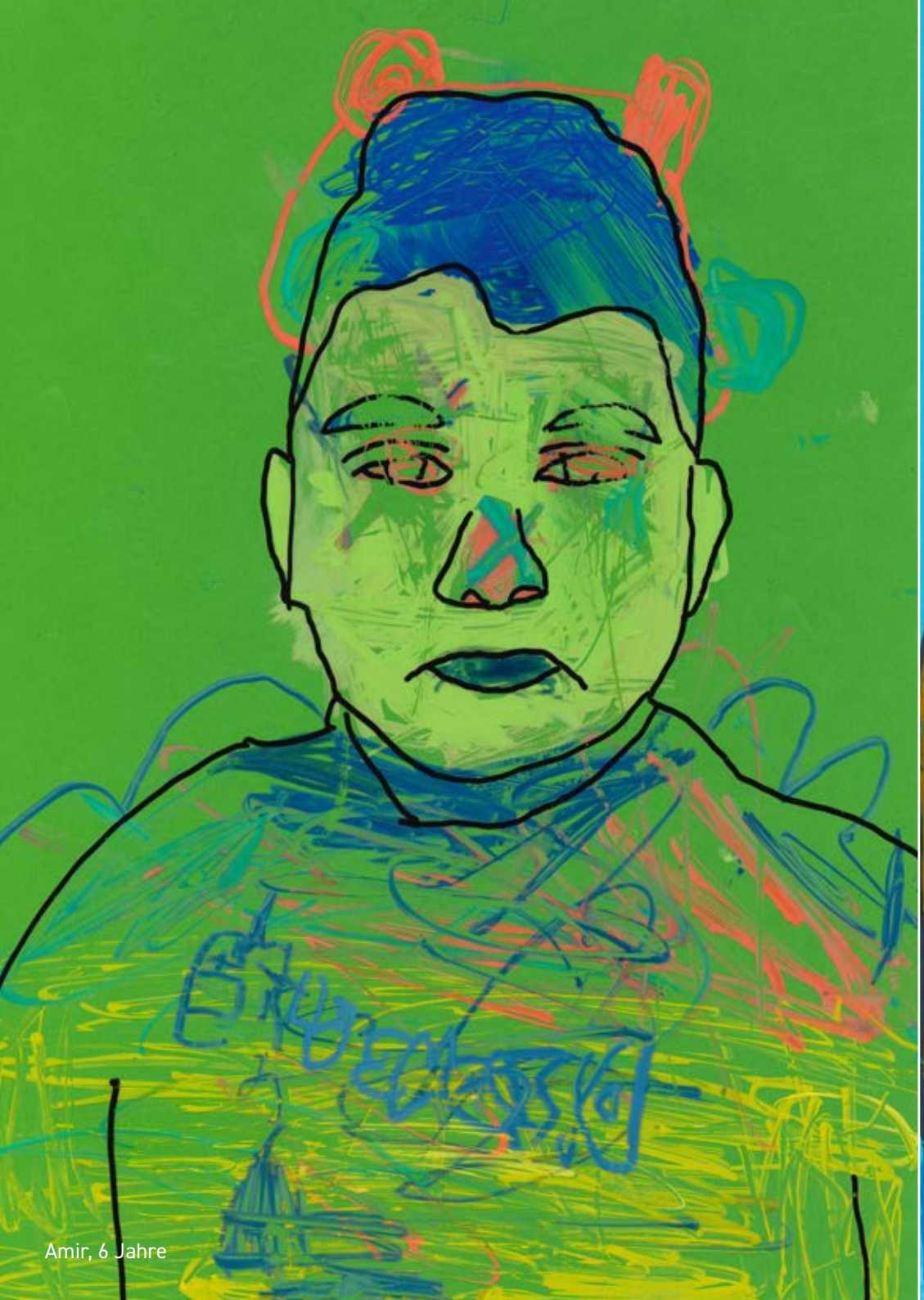
Sie waren traurig alle drei,
und wurden langsam Wolkenbrei.
He, eine Wolke wir jetzt sind,
wie ein großes Wolkenkind.

Da kam die Wolke her,
groß und schwer.
Oh, ihr seid ja groß geworden,
rief die Wolke ohne Sorgen.

Sie wurden Freunde sehr, sehr nette,
wie `ne große Freundeskette.
Und wenn sie nicht mal waren Beute,
leben sie noch glücklich heute.

Platz 2
Klara Gutweniger und Emilia Buchholz aus Helsinki (Finnland), 10 Jahre

Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do
1	2	**3**	**4**	5	6	7	8	9	**10**	**11**	12	13	14	15	16	**17**	**18**	19	20	21	22	23	**24**	**25**	26	27	28	29



Amir, 6 Jahre

Chinasa, 8 Jahre

MÄRZ

EINE TIERISCHE WUT

1. Dass ich ein Esel wär , meinte er
   Ich konnte es nicht fassen
   In mir loderte die Wut
   Ich war auf der Hut
   Er konnte es nicht lassen

2. Stundenlanges Gedonner
   Ich konnte es nicht glauben
   Das Ganze war eine Ironie
   Wie er mich anschrie
   Die Bindung ließ sich nicht zusammenschrauben

3. Mein Stolz zerbrach jämmerlich
   Was für ein Esel, sagte ich
   Um mich herum war alles kalt
   Wie ein dunkler Wald
   Denn er verletzte mich

4. Kurzes Blitzen
   Das Wetter wollte nie mehr umschlagen
   Ich erkannte ihn nicht wieder
   Verwelkt war der schöne Flieder
   Jedem wurde dieser Streit schon zugetragen

5. Anonymität zwischen uns
   Wieso tat ich das
   So hätte es nicht kommen sollen
   Nun sind wir hier die Hauptrollen
   Die Situation war nur irgendwas

6. Schleichende Blicke treffen sich
   Ob nah, ob fern
   Wir sehen uns an und ich spüre
   Dass es in eine Sackgasse führe
   Du bist ein ferner Stern

7. Weit entfernt höre ich deine Stimme
   Leere ist das was mich erreicht
   Düstere Atmosphäre ist das, was bleibt
   Alles uns auseinandertreibt
   Nichts meiner Lage jetzt gleicht

8. Was ich sagte, was ich meinte
   Du bist mir mehr wert
   Ich schleif mich zu dir
   Und du siehst zu mir
   Nun mach ich sicher nicht kehrt

9. Ich werde vor dir stehen
   Blicke werden sich begegnen
   Das Geschehen ist kaum vergessen
   Wir werden uns keinesfalls messen
   Es wird nicht mehr regnen

10. Die Schuld liegt bei mir
    Ich werde sagen, dass es mir leid tut
    Der Regen wird verziehen
    Unserer Stille wir entfliehen
    Vielleicht bekommst du dann Mut

11. Ich werde dich anhören
    Das Unrecht ist beiderseits
    Der Flieder wird wieder blühen
    Wir werden uns wirklich bemühen
    Vorurteile sind allerseits

12. Der Knoten wird gelöst
    Die Tauben werden empor fliegen
    Die Sonne wird strahlen
    Wir beenden die Qualen
    Frieden und Versöhnung siegen

Platz 3

Lena Marie Juhrich und Loreena Feyrer aus Naumburg (Deutschland), 15 Jahre

Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	**Fr**	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	**Fr**	**Sa**	**So**
1	**2**	**3**	4	5	6	7	**8**	**9**	**10**	11	12	13	14	15	**16**	**17**	18	19	20	21	22	**23**	**24**	25	26	27	28	**29**	**30**	**31**

8.3. Internationaler Frauentag · 29.3. Karfreitag*

Eleni, 6 Jahre

Amelia, 8 Jahre

STREIT UND VERSÖHNUNG

Es fängt so schnell an, so schnell
Ein falsches Wort, ein falscher Ton:
So schnell wird Freund zu Feind,
So schnell wird die Beziehung verneint.

Keiner will zugeben, sein 'eigne Schuld
Zu groß das Ego, zu kurz die Geduld.
Eigene Fehler werden nicht gesehen,
Will sein falsches Verhalten nicht eingestehen.

Nach Tagen des Streits man gesteht sich ein:
Vielleicht kann ich der Schuldige sein?
Man sieht seine Taten in anderem Licht:
Da war ich schon ein Wicht.

Verletzte meine Freunde,
War nicht bei Verstand,
Da muss ich nehmen
Eine Entschuldigung in die eigene Hand.

Wer die Größe zeigt, seine Fehler zu gestehen,
Wird durchs Leben mit erhobenem Haupt gehen.
Versöhnung ist schwer, doch es bringt uns zusammen.
Es bringt einander wieder zusammen, die Schuld vergessen,
Das Kriegsbeil begraben.

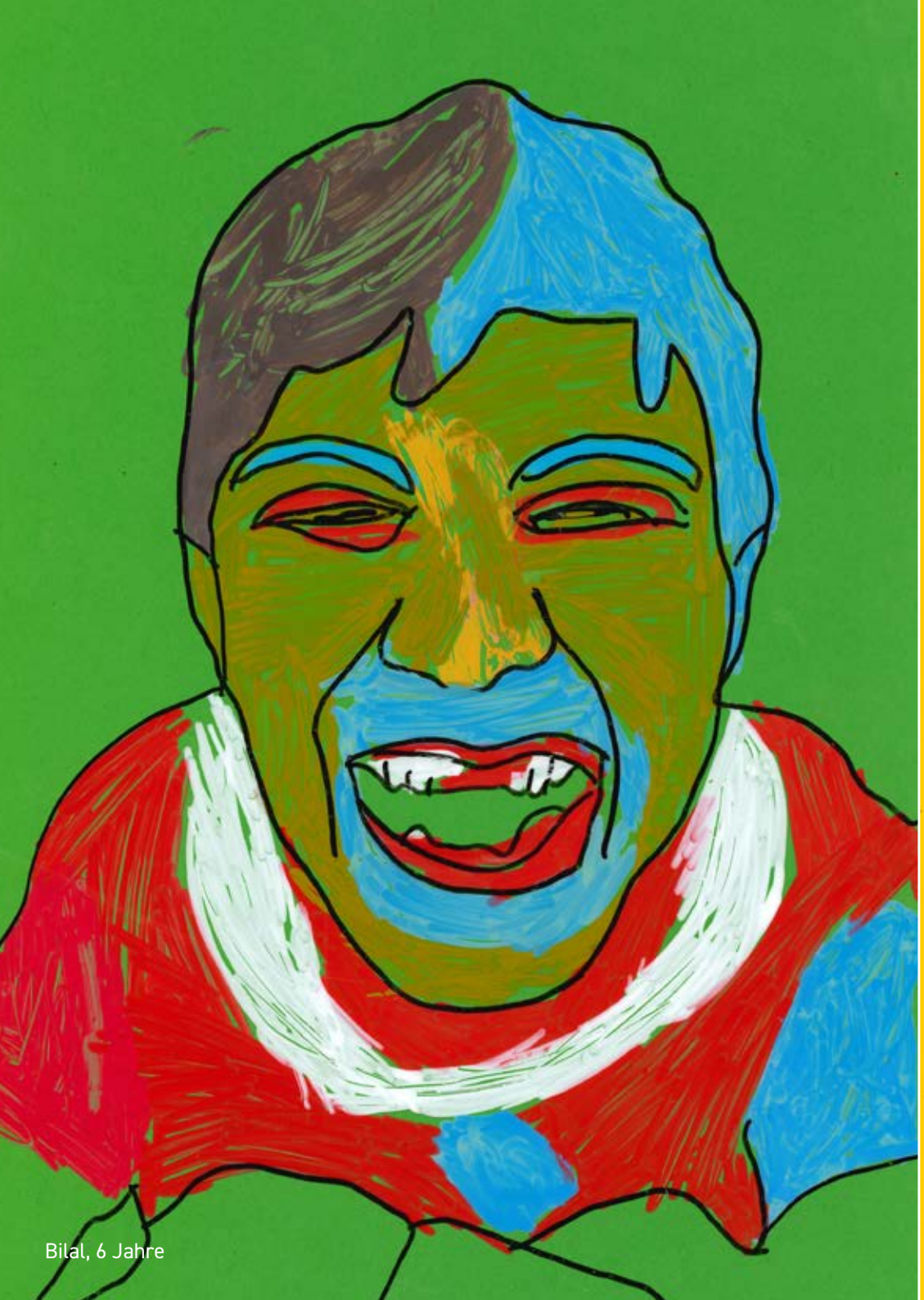
Das lässt die Freundschaft neu entflammen
Und man erkennt den Wert vom Beisammen!

APRIL

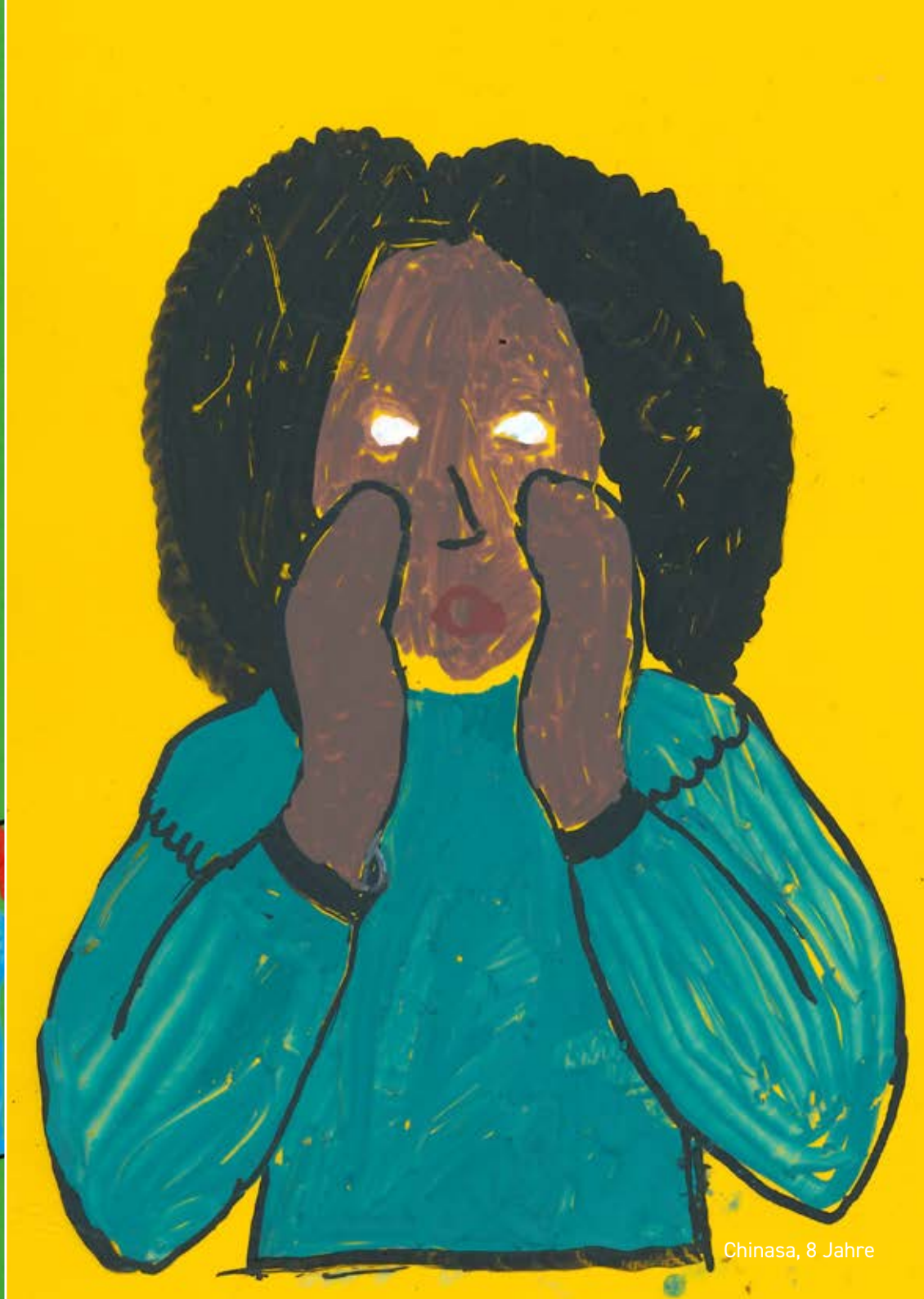
Platz 4
Tede Lindemann aus Bünde (Deutschland), 17 Jahre

Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di
1	2	3	4	5	**6**	**7**	8	9	10	11	12	**13**	**14**	15	16	17	18	19	**20**	**21**	22	23	24	25	26	**27**	**28**	29	30

1.4. Ostermontag



Bilal, 6 Jahre



Chinasa, 8 Jahre

NAMENLOSE LIEBE

Es war einmal ein Paar, Namen gab es nicht,
Anonyme Verehrer, so nannten sie sich.
Die Kommunikation fiel ihnen oft schwer,
Kosenamen, wie „Schatz“ benutzen sie immer mehr.

Im Juli änderte sich die Stimmung schnell,
Keine Videoanrufe, nur noch ein Sprachgesell.
Am 10. Juli schwieg er, gab keine Antwort mehr,
Keine SMS, kein WhatsApp, kam von ihm her.

Die Obsession wuchs in ihr mit jeder Stund‘,
Sie sehnte sich nach ihm und den Worten aus seinem Mund!
Fragen brannten in ihr wie Feuer so heiß und voll Leid,
hat er mich vergessen?
Was mag nur sein?

Am 11. Juli sprach eine Freundin leise:
„Heut ist doch Mateos Geburtstag“, meinte sie weise.
Doch Chloe wusste, es war der 11. Juni,
das war so klar,
in Erinnerung wie schön es damals war.

„Ob diese Liebe echt ist?“
Fragte sie sich im Stillen.
Zweifel nagte an ihrem Willen.
Die Frage, nach der Antwort trieb sie umher.
Doch sie wünschte sich einen Jungen, der immer bei ihr wär.

Ihre Gedanken kreisten, die Zweifel sehr groß,
War er der Richtige, oder nur ein Wunschbild wie Träume im Moos?
Doch in ihrem Herzen war die Antwort klar,
Sie wollte ihn, trotz aller Sorgen, für immerdar.

Die Eltern sahen es, doch es juckte sie kaum,
„Sie haben ihre eigene Liebe“, dachte sie in ihrem Raum.
Die Freundin verstand nicht, was sie fühlte,
Sollte Chloe vergessen
was sie jetzt so aufwühlte?

Schade, dass ich nur in ihrem Kopf bin,
Dachte Chloe mit Kummer und Schmerz im Sinn.
Die Freundin wusste nichts von der namenlosen Liebe,
Sie irrte sich mit Rat und Geschiebe.

Die Tage vergingen, ohne Kontakt, ohne Glück,
Chloe dachte stets an ihn, und ihr Herz war entrückt.
Doch dann, an einem Abend still und klar,
Klingelte ihr Handy, ein Vibrieren war da.

Sie zögerte, doch öffnete sie die Nachricht dann,
Es war seine Stimme, sie kam so nah an sie heran!
„Verzeih mir, ich war in Not,
Ich war im Ausland, mein Netz war tot!“

Erleichterung durchströmte ihren Geist wie nie
Er war zurückgekehrt, das Glück war nun greifbar für sie
Die namenlose Liebe hatte eine zweite Chance,
Sie versöhnten sich, sie tanzten in inniger Balance

Die Verwirrung und der Zweifel waren verflogen,
Sie waren wieder zusammen, ihre Herzen hatten nicht gelogen.
Die namenlose Liebe hatte einen Namen nun,
Gemeinsam strahlten sie im gemeinsamen Tun.

Die Versöhnung war vollbracht, das Band geknüpft,
Ihre Liebe blieb, durch alle Zeiten geschlüpft.
Sie schworen sich Treue und Liebe bis zum Tod,
Die namenlose Liebe fand ihren wirklichen Code.

So endet diese Geschichte von Liebe und Zier,
Die namenlose Liebe siegt, immer und hier.
Denn manchmal, da finden zwei Herzen zusammen,
Und die namenlose Liebe erhält einen Namen.

Platz 5

Zoe Walter aus Bratislava (Slowakei), 13 Jahre

Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	**Do**	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	**Mo**	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	**Do**	Fr
1	2	3	**4**	**5**	6	7	8	**9**	10	**11**	**12**	13	14	15	16	17	**18**	**19**	**20**	21	22	23	24	**25**	**26**	27	28	29	**30**	31

*1.5. Tag der Arbeit · 9.5. Christi Himmelfahrt · 19.5. Pfingstsonntag · 20.5. Pfingstmontag · 30.5. Fronleichnam**

Finn, 6 Jahre

Mamello, 8 Jahre

ZWEI REICHE

Es waren einmal zwei Reiche,
das eine links, das andere rechts vom Teiche.
Das linke bunt, hell, voller Wiesen und Felder.
Das rechte nass, kahl und voller dunkler Wälder.

Links, nennen wir es mal das helle Reich,
lebte ein König mit seiner Tochter. Keiner anderen gleich.
Beschenkt mit Klugheit, Schönheit, Stolz und Anmut.
Sie war warmherzig und zu jedermann gut.

Rechts, nennen wir es mal das dunkle Reich,
lebte ein König mit seinem Knaben. Keinem anderen gleich.
Verflucht mit Torheit, Einfalt, Hass und auch Wut.
Er war erkaltet und zu niemandem gut.

So lebten sie dahin, unvereinbar, voller Kontraste
und jeder König sagte, wie sehr er den anderen hasste.
Daher ließen sie sich auch nicht in Ruh`
sich zu bekriegen, dem wendeten sie sich zu.

Man könnte meinen, sie liebten es zu streiten,
denn es war sehr laut, von links, von rechts, von beiden Seiten.
Sie stritten und stritten und stritten,
ungeachtet davon, wie ihre Kinder drunter litten.

Auch wenn die Kinder der beiden so verschieden waren,
trafen sie sich, um gegen ihre Väter zu verfahren.
Wie könnten sie denn dem Streiten ein Ende setzen?
ohne dass sich die Könige ganz zerfetzen?

So vergingen viele, viele Treffen
und die beiden fingen an, sich zu schätzen.
Und Schritt für Schritt auch sich zu verlieben.
Im Kopf: Unsre Väter werden es mitkriegen.

Doch aus den Treffen wurde ganz bald eine Hochzeit
im Winter, draußen, es war verschneit.
Daher versammelten sie sich auf dem gefrorenen Teiche.
Die Männer, Frauen, Kinder und die Könige beider Reiche.

Beide Könige, nach etlichen Versuchen, sie zu trennen,
mussten auch endlich verstehen und erkennen,
dass Liebe hinfällt, wo sie hinfällt,
denn Liebe ist das Elixier der Welt.

Sie sahen ein, dass ihre Familien nun verbunden waren,
doch dies sollte man auch über ihre Reiche sagen.
Ein gemeinsames Reich, wovor man sich so lange scheute,
und wenn sie sich nicht versöhnt hätten, dann stritten sie noch heute.

Platz 6
Nils Kersten aus Dessau-Roßlau (Deutschland), 18 Jahre

Hamza, 6 Jahre

Maia, 8 Jahre

EIN STREIT OHNE VERSÖHNUNG

Auf Streitigkeiten folgt Versöhnung.
Das sollte doch so sein, nicht wahr?
Man sollte sich nicht dran gewöhnen,
denn dies ist wohl nicht jedem klar.

Streit in Freundschaft, Streit in der Liebe,
nicht immer kommt es zum Versöhn',
doch einfach miteinander reden.
Ich wünscht' du könntest mich verstehen.

Sprich doch mit mir, lass uns doch reden,
dann gäbe es nicht so viel Streit.
Ich würde alles gerne klären,
doch du bist dazu nicht bereit.

Du redest plötzlich über damals,
als wäre ich an allem schuld,
die Wahrheit wirst du niemals sagen.
Ich wart' bis heute mit Geduld.

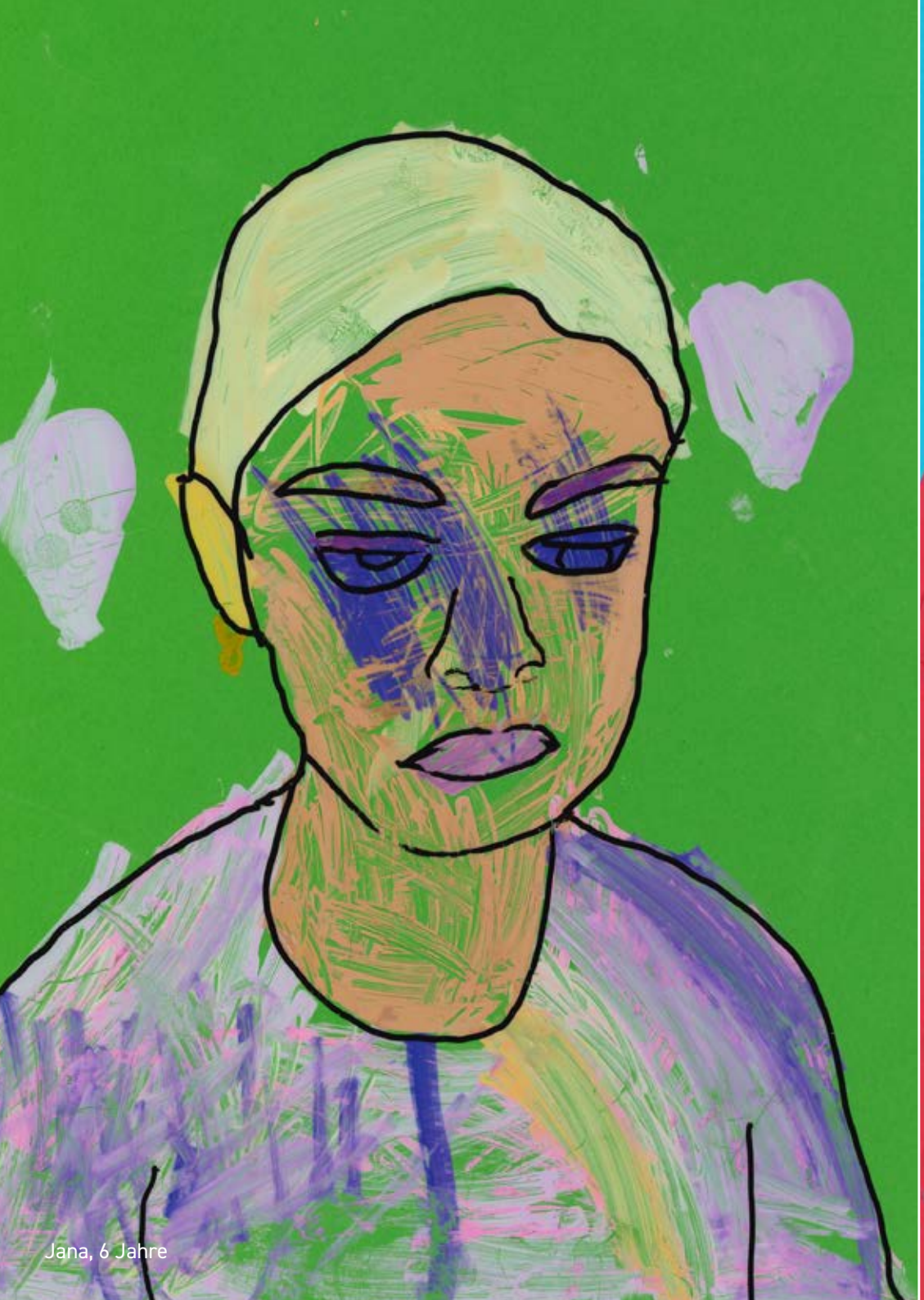
Anscheinend wäre es dir lieber,
mich bei den Freunden schlecht zu reden.
Nur die Entschuldigung ist nötig,
doch das kannst du wohl nicht verstehen.

Die Schule redet von uns beiden,
wie es mit uns wohl weitergeht.
Lass uns versöhnen, lass es klären,
damit kein Streit bei uns besteht.

JULI

Platz 7
Leila Alice Rosenberg aus Berlin (Deutschland), 14 Jahre

Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	**6**	**7**	8	9	10	11	12	**13**	**14**	15	16	17	18	19	**20**	**21**	22	23	24	25	26	**27**	**28**	29	30	31



Jana, 6 Jahre

Lia, 8 Jahre

AUGUST

SCHWEINCHENFREUNDSCHAFT

Zwei kleine Schweinchen, so süß und klein,
spielen im Garten, im Sonnenschein.
Doch plötzlich gibt's Ärger, ein lautes Gezänk,
die kleinen Freunde sind wütend und gekränkt.

Sie stoßen und schubsen, ziehen am Schwanz,
zwei kleine Schweinchen, im Streit ganz und ganz.
Doch bald merken sie, es war nicht der Plan,
im Gras wälzen sie sich, wie im Wahn.

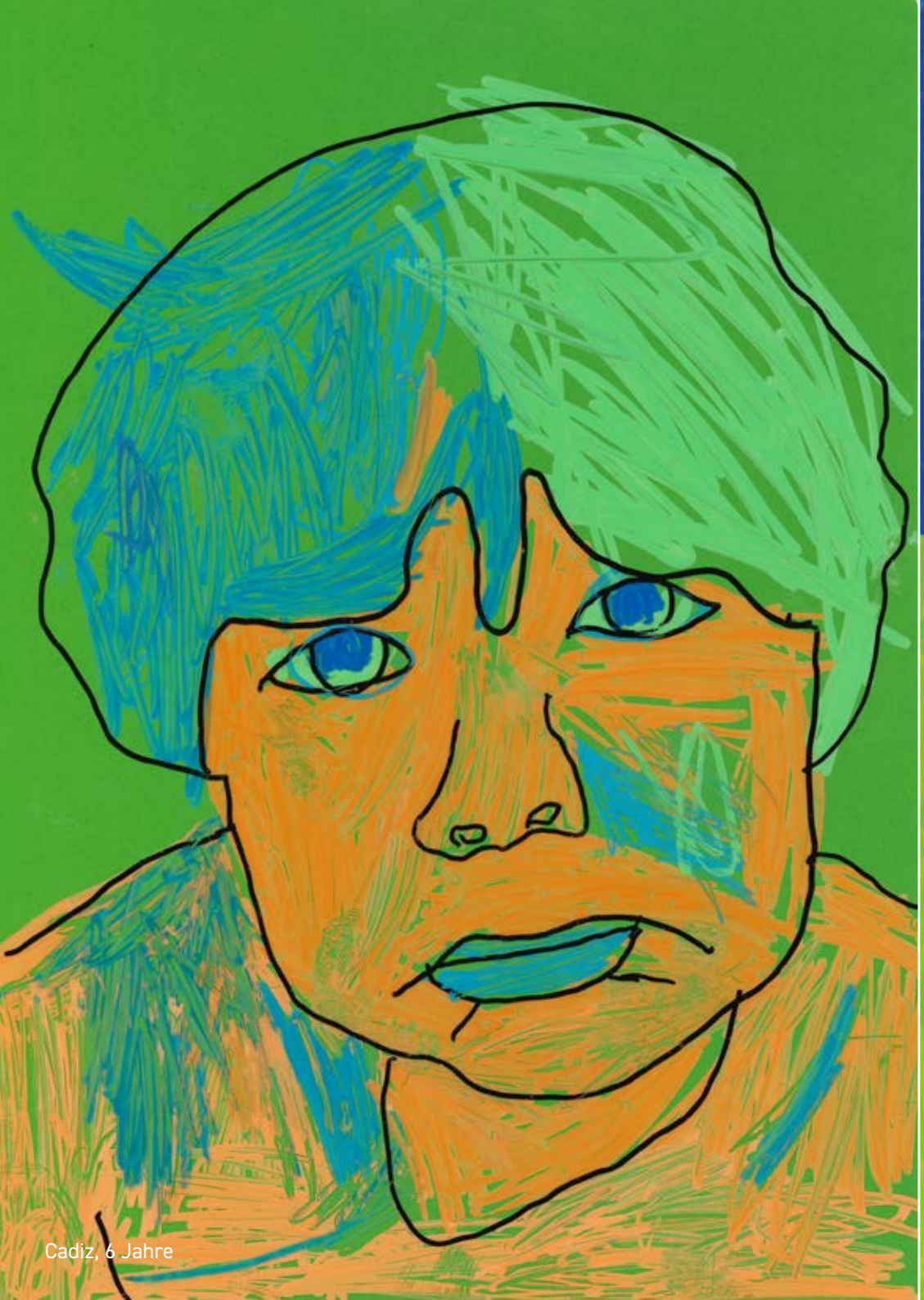
Mit einem leisen Seufzen, das Herz wird weit,
die Schweinchen wissen, es ist niemals soweit.
Freundschaft für immer, sie schwören es klar
und hüpfen fröhlich, Hand in Hand, fürwahr.

Zwei kleine Schweinchen, so klug und fein,
wieder versöhnen sie sich, das soll immer so sein.
Im Garten spielen sie, Seite an Seite,
ein Band der Freundschaft, im Glück und im Leide.

Platz 8
Maria Alejandra Toledo und Daniela di Mare aus Barranquilla (Kolumbien)

Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	**Do**	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	**Do**	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**
1	2	**3**	**4**	5	6	7	**8**	9	**10**	**11**	12	13	14	**15**	16	**17**	**18**	19	20	21	22	23	**24**	**25**	26	27	28	29	30	**31**

8.8. Augsburger Friedensfest · 15.8. Mariä Himmelfahrt**



Cadiz, 6 Jahre

Malaika, 8 Jahre

SEPTEMBER

GESANG DER VERSÖHNUNG

Im Streit, die Worte sind leer,
es tut weh, das Herz schmerzt sehr.

Doch Hoffnung scheint in unserem Glück,
die Versöhnung, sie kommt zurück.

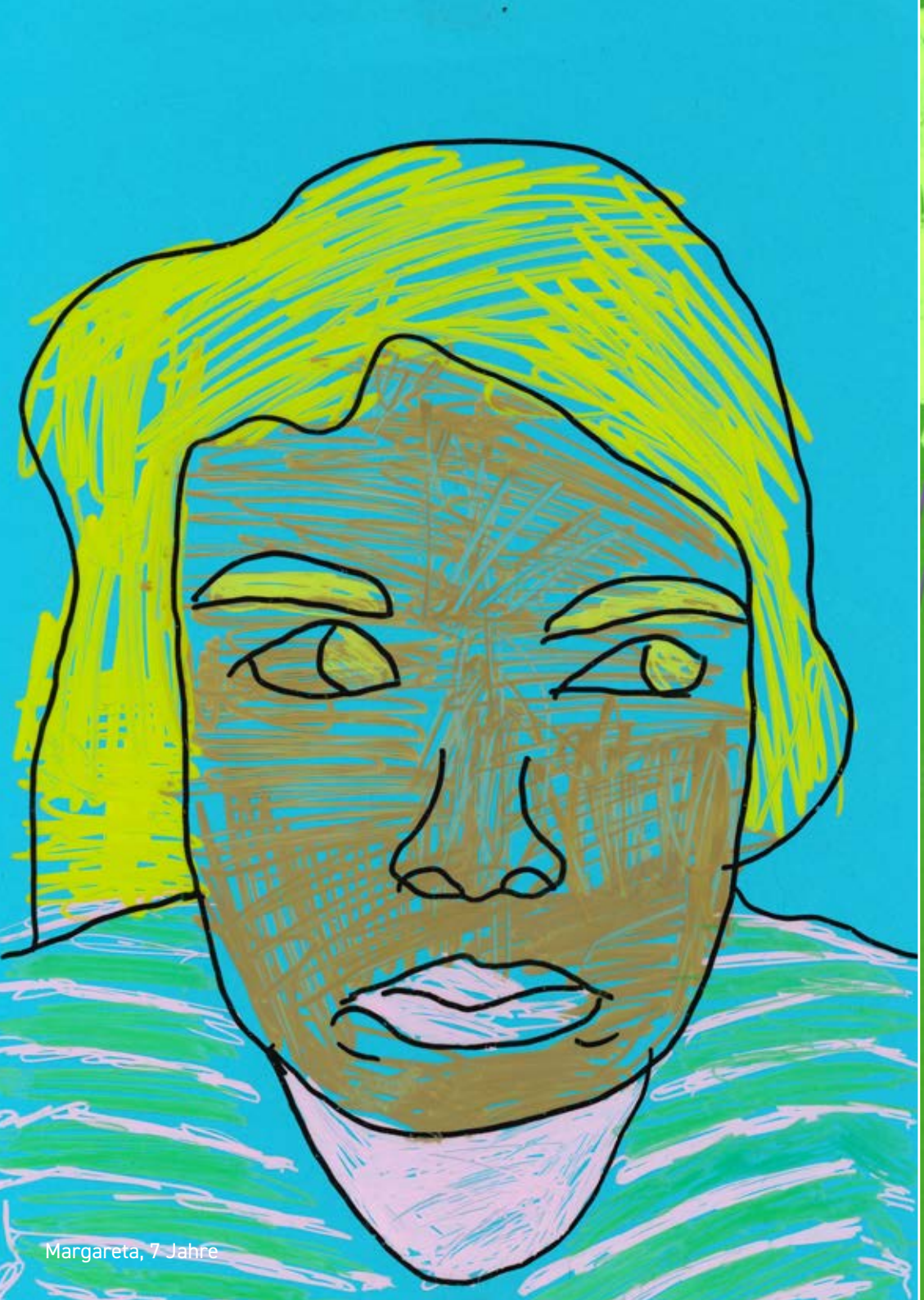
Im Streit, die Ruhe ist schwer,
es quält, die Seele schmerzt mehr.

Doch Liebe scheint in unserem Herz,
die Versöhnung kommt, ich hoffe es sehr.

Platz 9
Maria Paz und Valeria Alvarez aus Barranquilla (Kolumbien)

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	**Fr**	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo
1	2	3	4	5	6	**7**	**8**	9	10	11	12	13	**14**	**15**	16	17	18	19	**20**	**21**	**22**	23	24	25	26	27	**28**	**29**	30

*20.9. Weltkindertag**



Margareta, 7 Jahre

Eleanor, 8 Jahre

OKTOBER

STREIT UND FRIEDEN

Der Tag so schön wie das Licht
Alle denken vergehen wird es nicht,
Doch aus heiterem Himmel bricht die Schwärze herein
Nicht alles ist immer so wie im ersten Augenschein.

Man hatte noch so viel Frieden empfunden,
Doch das Leid hatte bereits sein Opfer gefunden
Wohin ist die Wärme, nichts ist mehr dort
Die Kälte ist da wie bald in jedem anderen Ort.

Sie dringt in jede Ritze rein
In dein Herz macht sie Risse nur klein,
Doch wird es mehr ganz sicher
So lacht das Leid sein dunkles Gekicher.

Noch scheint es hoffnungslos,
So gib nicht auf, nicht kampflos
Denn wartet auf die Lösung die sich hier befindet
Die Nacht weicht dem Tag und der Streit verschwindet.

Es ist so plötzlich wie das Wetter,
Mal stürmisch, mal ruhig immer im Gekletter
Und wie die Tagesuhr von Tag und Nacht,
Habe ich auch dies im Verdacht.

Das Licht kommt wieder die Sonne strahlt,
Sie ist die, die mit dem Frieden prahlt
Doch kommt die Schwärze wieder, ganz gewiss,
So fühlt es sich an wie ein neuer Riss.

Platz 10
Sophia Beer aus Saint-Thomas (Frankreich), 11 Jahre

Di	Mi	**Do**	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	**Do**
1	2	**3**	4	**5**	**6**	7	8	9	10	11	**12**	**13**	14	15	16	17	18	**19**	**20**	21	22	23	24	25	**26**	**27**	28	29	30	**31**

*3.10. Tag der Deutschen Einheit · 31.10. Reformationstag**

Tala, 6 Jahre

Mamello, 8 Jahre

NOVEMBER

GUTE FREUNDE KANN NIEMAND TRENNEN

Im dunklen Wald zog einst dahin,
ein einsamer Elch ohne Orientierungssinn.
Die Trauer lag tief in seinem Herzen,
zu groß, ohne Freund, waren seine Schmerzen.

Doch an einem wunderschönen Frühlingstag,
erblickte er etwas seltsames, was im Grase lag:
Ein Menschenkind so erschien es ihm,
allein so wie er zurückgeblieben.

Er half dem armen kleinen Kind,
von ihm lernte es sprechen, laufen und spring.
Seither trägt er das Kindchen mit sich umher,
sie sind nun Freunde fürs Leben und noch viel mehr.

Die Zeit verstrich und die Jahre gingen ins Land,
das Kind wurde größer und eine noch engere Freundschaft entstand.
Sie taten alles zusammen, der Elch und das Kind
und doch stritten sie öfters, obwohl sie beste Freunde sind.

So auch eines Nachts, als das Kind seine echte Familie suchen wollte.
Der Elch war dagegen, denn Menschen sind böse Wesen
und dennoch wollte sich das kleine Kind auf die Suche begeben.
Der Elch stellte sich ihm in den Weg und fragte was des Kindes
Sturheit solle.

Ein Wortgefecht zwischen den beiden entstand,
sie stritten solang bis das Kind müde in sein Bettchen sank.
Mit einem schlechten Gewissen schlief der Elch nun ein,
er wollte nicht wieder alleine sein.

Ein lauter Knall zerriss die Nacht,
laut heulte der Wolf der über den Walde wacht.
Die Freunde sprangen auf, sie wollten sehen was geschah.
Ein weiterer Schuss rummste durch den Wald, es näherte sich
eine Menschenschaar.

Dem Elch schoss es wie ein Pfeil in die Brust,
er hatte es nicht gehofft und doch gewusst:
Sofort beschuldigte er seinen kleinen Freund des Unglücks,
er habe ihn verraten, den Elch der ihn beschützt.

Der kleine Mann brach in Tränen aus, nie hätte er seinen Freund verraten.
Die Menschen und Gewehre kamen immer näher,
sie waren in eine Jagd geraten.
Eine nächste Kugel sauste durch die Bäume und traf des Elches Bein.
Plötzlich, als er zu Boden fiel, fühlte er sich wieder ganz allein.

Da sprang der kleine Mann auf und stellte sich den Seinen,
von der Kraft der Freundschaft gestärkt verhalf er dem Elch zur
Flucht vor den Feinden,
das Kindchen half dem Elche nun, wie er ihm einst, wieder auf die Beine.

Dem großen, kühnen Elch liefen die Tränen vom Gesicht,
doch nicht wegen des Schmerzes, sondern wegen seines
besten Freundes Anblick.
Er hatte die Suche nach seiner Familie vergessen,
um das Leben seines Freundes zu retten.

Im schönen Wald zog einst dahin,
ein kühner Elch mit einem Menschenkind.
Die Freundschaft lag tief in beider Herzen,
vergangen war die Einsamkeit und des Elches Schmerzen.

Sie hatten einander durch Zufall gefunden,
von einem schicksalhaften Frühlingstag an waren sie für
immer aneinander gebunden.
Sie standen zueinander in den schwierigsten Zeiten,
durch ihre innige Freundschaft können sie überall Liebe verbreiten.

Und auch nach einem Streit werden sich die beiden immer
zueinander bekennen,
denn gute Freunde kann niemand trennen.

Platz 11

Johann Dettmann aus Börzow (Deutschland), 16 Jahre

Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

1.11. Allerheiligen · 20.11. Buß- und Bettag* · ♛ 7. – 24.11. 35. BERLINER MÄRCHENTAGE*

Valentina, 6 Jahre

Eleanor, 8 Jahre

DEZEMBER

DAS LEBEN IST KEIN PONYHOF

Hey, ich bin ein Shetland Pony namens Fritz.
Ich lebe auf dem Hof von Familie Blitz
und eins versichere ich dir:
Ich bin nicht das einzige Tier hier.
Auf dem Hof da sind noch Lotte, Amigo und Motte.
Lotte ist die Schönste!
Amigo ist der Tollste!
Motte, die Flotte!

Eines Tages standen wir auf der Wiese.
Es wehte eine leichte Brise.
Die Langeweile kam auf
doch Motte die schrie: Lauf!
Komm wir machen ein Wettrennen!
Die Freude war groß das war nicht schwer zu erkennen. Au ja,
riefen wir mit lauter Stimme.
Einmal um die Wiese. Achtung, fertig, los!

Das Wettrennen begann.
Lotte galoppierte weit voran.
Amigo wollte mal wieder der Beste sein
und stellte Lotte kurzerhand ein Bein.
Mitten auf unserer Wiese steht ein Riese.
Es passierte, was passieren musste.
Mit voller Wucht prallte Lotte gegen Ihn.

Sie quälet sich vor Schmerz. Sie blutete.
Amigo schrie: „ Fritz warum hast du Lotte ein Bein gestellt?“
„Das ist ja wohl ein Witz!“ erwidert Fritz.
„Ich kann das nicht gewesen sein.
Ich war nicht an Lottes Hinterbein.
Amigo. Du bist dort geritten.
Du hast Lotte den Weg abgeschnitten!“
Sie zankten und schlugen ganz wild um sich rum.
Motte stand an der Seite ganz stumm.
„Was geht hier ab! Streitet nicht rum,
helft Lotte, sonst fällt sie uns um!“
Wir stützten sie und gingen in den Stall.
Die Freundschaft war kurz vor dem Zerfall.

Doch nach Tagen voller Schweigen.
wollte es Amigo nicht vergeigen.
So sagte er mit vollem Schreien:
„Ich stellte Lotte ein Bein!“
So, jetzt war es raus.
Das Leben hatte wieder seinen Lauf.
Die Lotte galoppierte zu Amigo her.
Die Wahrheit zu sagen ist nicht schwer.
Drum lass uns jetzt versöhnen.
Damit wir uns die nächsten Jahre verschönen.

Platz 12
Martha Lang aus Stuttgart (Deutschland), 10 Jahre

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di	**Mi**	**Do**	Fr	**Sa**	**So**	Mo	Di
1	2	3	4	5	6	**7**	**8**	9	10	11	12	13	**14**	**15**	16	17	18	19	20	**21**	**22**	23	24	**25**	**26**	27	**28**	**29**	30	31

25.12. 1. Weihnachtstag · 26.12. 2. Weihnachtstag

35. BERLINER MÄRCHENTAGE 2024

DER WELTENBAUM — DIE KOSMISCHE ORDNUNG - VON MÄRCHEN BIS FANTASY

7. – 24. NOVEMBER 2024

Es gibt drei sagenhafte „Baumarten“: Den Weltenbaum, den Baum des Lebens und den Herzbaum. Sie symbolisieren drei mythologische Konzepte. Obwohl sie jeweils ihre eigenen Bedeutungen und Kontexte haben, sind sie durch eine ähnliche Metaphorik miteinander verbunden. Der Weltenbaum ist ein in der Religionsgeschichte weit verbreitetes Motiv. Der bekannteste ist „Yggdrasil“ aus der nordischen Mythologie, der neun Welten miteinander verbindet. Der Weltenbaum steht für das Universum als Ganzes und das Leben an sich. Er verkörpert die Ordnung und die Verbindung aller Welten.

Der Baum des Lebens ist ein ebenso berühmtes Symbol. Er steht für das Leben selbst, die Schöpfung, das Wachstum und die Verbindung zwischen den verschiedenen Ebenen des Seins. In vielen Geschichten wird er als Sinnbild des Kosmos betrachtet, als eine metaphysische Verbindung zwischen Himmel, Erde und Unterwelt. In den Grimm'schen Märchen entdeckt man ihn als Baum, der goldene Früchte trägt.

Der Herzbaum ist eine Schöpfung, die in der Fantasy-Literatur, z. B. bei George R. R. Martins „Das Lied von Eis und Feuer“, zu finden ist. Der Herzbaum wird als gewaltiger alter Baum mit einem Gesicht dargestellt, der als heiliger Ort für Anbetung und Rituale dient. Er wird als allegorische Verbindung zwischen Menschen und Göttern oder der übernatürlichen Welt interpretiert.

Begleitet uns furchtlos auf Expeditionen in intergalaktische Parallelwelten, uralte Mythen, kosmische Ewigkeiten und unsterbliche Märchenuniversen!

Ich brauch die Erde, Luft und Licht
Und bis mein letzter Zweig zerbricht
Bin ich für alle der Baum des Lebens
Der Baum des Lebens, Lied von Peter Maffay

AUFRUF ZUM 8. ONLINE-SCHREIBWETTBEWERB 2024 „DER WELTENBAUM - DIE KOSMISCHE ORDNUNG“

Längst haben sich Märchen und Fantasy vermischt. Die Erzählung „Herr der Ringe“ war vor allem als Märchen für J.R.R. Tolkiens Kinder gedacht. „Game of Thrones“ ist eine Vereinigung von Märchen und Fantasy. Der Schöpfer von „Star Wars“ George Lucas hat seine Episoden selbst als Märchen bezeichnet. Und „Harry Potter“ ist nachweislich ein Zauberer.

In all diesen Geschichten spielen Magische Bäume eine Rolle. Der Baum ist ein uraltes Motiv aus Religionen, Mythen und natürlich aus den Märchen. Lasst Eurer Fantasie freien Lauf und schreibt dazu intergalaktische Märchen-Balladen. Hält er Himmel und Erde zusammen? Führen die Wurzeln in die Unterwelt? Reichen seine Äste bis in fremde Universen? Wer nistet oben, wer haust unten, wer wohnt in der Mitte? Und wer kreist darum herum? Kann er Wünsche erfüllen und Schutz bieten? Vertragen sich die Kreaturen aus den verschiedenen Welten, oder kämpfen sie gegeneinander? Gibt es einen immerwährenden Krieg, oder siegt ein großer kosmischer Frieden? Wir wünschen Euch viel Spaß!

Alle Teilnahmebedingungen findet Ihr unter: www.berliner-maerchentage.de

Herausgeber:
MÄRCHENLAND e.V.
mit Sitz in den Kurfürstenhöfen
Spreeufer 5 | 10178 Berlin
www.märchenland.de
Geschäftsführung:
Silke Fischer und Monika Panse

Projektassistenz: Yvonne Zobel
Betreuung Kunstwerke: Alexandra Panse
Motiv Kater: Maria-Nicole Becker
Motivbearbeitung: Hanna Antoszewska
Titelmotiv, Layout und Druck:
HERMSDORFMARKETING

Dank
Wir bedanken uns bei allen Kindern und Jugendlichen, allen Lehrer*innen und Betreuer*innen, die unserem Aufruf gefolgt sind und so viele fantastische Märchen-Balladen eingereicht haben.

Wir danken unseren Jurymitgliedern Miriam Mack (Europa-Park, Vorstandsvorsitzende MÄRCHENLAND - Europäisches Zentrum für Märchenkultur e.V.), Michael Lutz (BBBank, Direktor Öffentlicher Dienst, Schatzmeister von MÄRCHENLAND - Europäisches Zentrum für Märchenkultur), Dr. Andreas Knaut (Kommunikationsdirektor der Leipziger Buchmesse), Anke Pelzer (Redakteurin Familie und Kinder beim RBB), Dr. Barbara Schneider-Kempf (Generaldirektorin a.D. Staatsbibliothek Berlin Preußischer Kulturbesitz) und Silke Fischer (Geschäftsführerin von MÄRCHENLAND).

Ganz herzlich danken wir der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, den Bildungsministerien aller Bundesländer sowie den Deutschen Auslandsschulen (DAS). **Unser besonderer Dank gilt den Sponsoren und Kooperationspartnern. Wir danken dem Europa-Park in Rust, der BBBank sowie der Leipziger Buchmesse.**

Illustrationen
Die Bilder des Kalenders sind bearbeitete Fotografien der Kinder zum Thema „Streit und Versöhnung". Die Kunstwerke stammen von Schülerinnen und Schülern der Klasse 1c der Spreewald Grundschule Berlin, unter Leitung von Jasmin Bömelburg sowie von Kindern aus der Berlin Bilingual School Pfefferwerk unter Leitung von Erin Larkings.
Herzlichen Dank dafür!

Förderer*innen und Unterstützer*innen:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin Senatskanzlei | BERLIN
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie | BERLIN
Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt | BERLIN
Bezirksamt Pankow von Berlin Amt für Weiterbildung und Kultur Fü Stadtbibliothek
STIFTUNG Großes Waisenhaus zu Potsdam
Abgeordnetenhaus BERLIN
BB Bank
EUROPA-PARK FREIZEITPARK & ERLEBNIS-RESORT
WINTERGARTEN W WIE VARIETÉ
vdes
Leipziger Buchmesse
Leipzig liest 21.–24. März 2024

Medienpartner*innen

HIMBEER BERLIN MIT KIND
rbb
taz
twotickets
Hier ist alles drin. WEISSGERBER LESEZIRKEL

MÄRCHENLAND

... organisiert jedes Jahr mehr als
3.000 Veranstaltungen, denn ...

MÄRCHEN SCHAFFEN GEMEINSCHAFT
MÄRCHEN VERMITTELN ETHISCHE WERTE
MÄRCHEN FÖRDERN KREATIVITÄT
MÄRCHEN MACHEN ERFOLGREICH

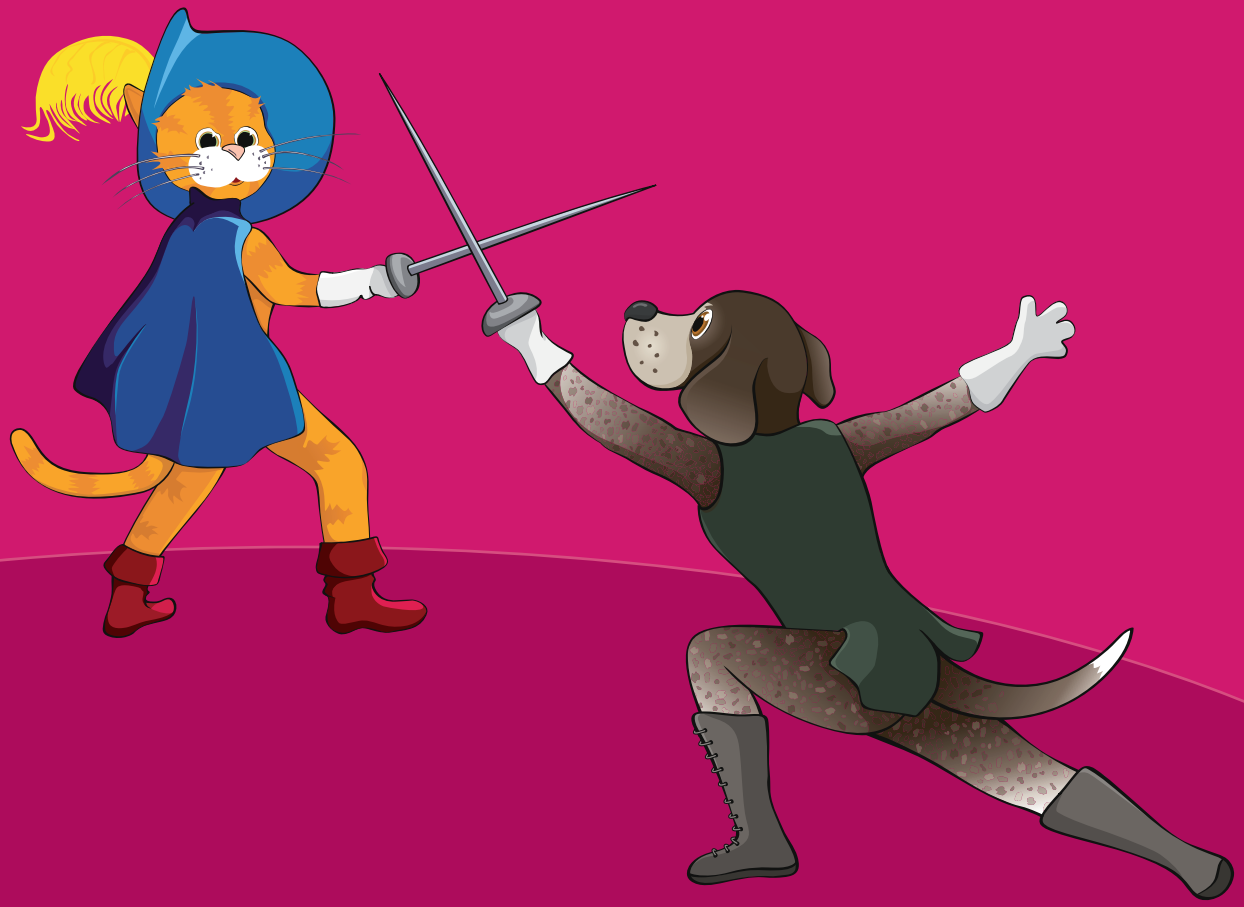
www.märchenland.de
www.berliner-maerchentage.de
www.facebook.com/Maerchenland
instagram.com/maerchenland_berlin

FOLGE UNS!
facebook.com/Maerchenland/
twitter.com/maerchenland/
instagram.com/maerchenland_berlin/

MÄRCHENLAND e.V.
mit Sitz in den Kurfürstenhöfen
Spreeufer 5 · 10178 Berlin

Tel 030.34 70 94 79

info@maerchenland-ev.de
www.märchenland.de



FOLGE UNS INS MÄRCHENLAND

FOLGE UNS INS MÄRCHENLAND
FOLGE UNS INS MÄRCHENLAND
FOLGE UNS INS MÄRCHENLAND